

Antrag zur Aufnahme
in das Dorferneuerungsprogramm
des Landes Niedersachsen

„Dorfregion Burweg – Hechthausen“



Gemeinde
Hechthausen



Gemeinde
Burweg



Wird vom Amt für regionale Landesentwicklung ausgefüllt
Eingangsstempel
Aktenzeichen

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)

Antrag auf Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm

nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

1 Antragsteller

1.1	Gemeinde (ggf. federführende Gemeinde bei mehreren beteiligten Gemeinden): Hechthausen	
1.2	Weitere beteiligte Gemeinden (soweit zutreffend): Burweg	
1.3	Landkreis: Cuxhaven und Stade	
1.4	Anschrift: (Straße / Haus-Nr.) Marktplatz 4	(PLZ / Ort) 21755 Hechthausen
1.5	Auskunft erteilt: (Name) Bürgermeister Tiedemann (Hechthausen) Bürgermeister Wolff (Burweg)	(Tel./ Durchwahl) 04774-9143 04144-698615
Dieser Antrag auf Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm gliedert sich in - den Teil A – <u>Daten, Fakten, Kurzbeschreibungen</u> und erfordert lediglich Zahlenangaben bzw. kurze, stichwortartige Beschreibungen zur Darstellung des Ist – Zustandes, - den Teil B – Beschreibung anhand konkreter Fragestellungen, was Sie von einem Dorfentwicklungsverfahren im beschriebenen Projektraum erwarten und wie Sie den Dorfentwicklungsprozess und die daraus resultierenden Ergebnisse nutzen wollen (auf max. 2 DIN A 4 Seiten). - den Teil C – optional - bildhafte, graphisch gestalterische Darstellung des konzeptionellen Ansatzes (max. DIN A 2) - den Teil D – Anlagen		

Teil A – Daten, Fakten und Kurzbeschreibungen

1. Allgemeine Beschreibung der Dorfregion und der derzeitigen Situation:

1.1 Statistische Angaben

Größe des Gesamtgebietes:	4.696 ha	Anzahl der an der Dorfregion beteiligten Dörfer	9
Beteiligte Dörfer		Einwohnerzahl	
1. Blumenthal, Bossel, Burweg (Gemeinde Burweg)		1.070	
2. Bornberg, Hechthausen, Kleinwörden, Klint Laumühlen, Wisch (Gemeinde Hechthausen)		3.508	
		Summe	4.578
Einwohnerdichte in der Dorfregion		97,49 Einw./km²	
Wirtschaftsbetriebe in der Dorfregion		Anzahl	
- Landwirtschaft (HE/NE)		27 HE+26 NE	
- produzierendes Gewerbe		1	
- Handel, Handwerk, Gewerbe		128	
- Dienstleistung, Tourismus, Gastronomie, Beherbergung		98	
Demographische Entwicklung in der Gemeinde/ den Gemeinde (altersstufengerecht gemäß LSN)		s. Anlage I	
Leerstandskataster, Baulücken- bzw. Brachflächenkataster		s. Anlage II (soweit vorhanden)	

1.2 Dörfliche Infra- und Siedlungsstruktur

1.2.1 Baugebiete und deren Auslastung

Beide Gemeinden verfügen über eine Anzahl ausgewiesener Bauflächen. Während in der Gemeinde Burweg kaum noch Flächenreserven für die Wohnbebauung zur Verfügung stehen, sind z.Z. in der Gemeinde Hechthausen ausreichend Flächenreserven vorhanden.

In der **Gemeinde Burweg** sind in den B-Plänen überwiegend Wohnbauflächen (WA, WS) ausgewiesen. Die zentralen Lagen der Ortschaften/Dörfer sind als Dorfgebiet (MD), ein kleiner Bereich in Burweg ist als Gewerbegebiet (GE) ausgewiesen und unbebaut. Innerhalb der Baugebiete und Ortslagen sind in Bossel und Blumenthal noch insgesamt ca. 14 Grundstücke bebaubar (s. Baulückenkataster, Anlage II). In Burweg sind ebenfalls noch Baugrundstücke vorhanden, aber zur Zeit nicht verfügbar.

In den B-Plänen der **Gemeinde Hechthausen** sind überwiegend Wohnbauflächen (WA, WR) ausgewiesen. Die zentrale Ortslage (Ortsdurchfahrt) von Hechthausen ist als Mischgebiet (MI) festgesetzt. Die im Kernort Hechthausen liegenden WA- und MI-Gebiete bergen noch ca. 50 bebaubare Grundstücke; v.a. entlang der Ortsdurchfahrt (B 73) im Kernort Hechthausen sind noch einzelne Grundstücke bebaubar bzw. aufgrund des Leerstandes wieder bebaubar/ nutzbar (s. Leerstand- und Baulückenkataster, Anlage II). In den übrigen Ortslagen sind insgesamt noch ca. 15 Grundstücke bebaubar. In Laumühlen stehen einige Hofgebäude leer bzw. sind untergenutzt (s. Anlage II). Ein größeres GE-Gebiet liegt zwischen Hechthausen und Bornberg; das GE-Gebiet ist bis auf 0.5 ha vollständig ausgelastet.

Darüber hinaus sind im FNP in der Gemeinde Hechthausen noch ca. 10 ha Wohnbauflächen, 6 ha Gemischte Bauflächen und ca. 4.5 ha Gewerbeflächen dargestellt. In der Gemeinde Burweg sind keine zusätzlichen Wohnbau- und Gewerbeflächen im FNP dargestellt.

1.2.2 GFZ/ GRZ der Dorfregion

In der geplanten Dorfregion liegen die GRZ zwischen 0.2 und 0.4 innerhalb der MD-, WA, WR- und WS- Gebiete, das Gewerbegebiet in Burweg hat eine GRZ von 0.4, das GE-Gebiet in Hechthausen eine GRZ von 0.5 und 0.6. Eine GFZ von 0.2 bis 0.4 ist nur noch in alten B-Plänen ausgewiesen. Ansonsten ist in beiden Gemeinden in der Regel eine Einzel- und Doppelhausbebauung in eingeschossiger offener Bauweise zulässig.

1.2.3 vorhandene Ver- und Entsorgungsanlagen, Energieversorgung (zentral, dezentral, regenerativ)

Die Haushalte in den Ortschaften in der Dorfregion sind an das Wasser- und Stromnetz der öffentlichen Versorger angeschlossen; Die Abwasserentsorgung erfolgt in der Gemeinde Hechthausen überwiegend zentral; Laumühlen, Kleinwörden und Wisch sowie einzelnen Außenbereichslagen klären ihre Abwässer dezentral über eigene Kleinkläranlagen. In der Gemeinde Burweg findet die Abwasserentsorgung in Bossel und Blumenthal ebenfalls über Kleinkläranlagen statt. In Burweg hat sich eine Abwasserentsorgungsgenossenschaft (AEB) gegründet, die in Eigenregie die Abwässer zentral klärt. Die Gasversorgung ist in der Dorfregion bis auf die Ortschaften Blumenthal, Kleinwörden und Wisch vorhanden. Die Trinkwasserversorgung ist gesichert. Die Breitbandverfügbarkeit ist in beiden Gemeinden unterschiedlich ausgeprägt; in Hechthausen ist sie relativ gut und liegt bei 75% bis 95% (≥ 30 Mbits aller Technologien). In Burweg ist die Breitbandversorgung deutlich geringer mit einem Spektrum von unter 1 Mbit bis 2 Mbits (Teilbereiche von Bossel und Blumenthal) sowie von 6 Mbits bis über 10 Mbits (Burweg). In der Dorfregion liegt 1 Biogasanlage (südlich von Burweg). Auf großen Dachflächen, u.a. von landwirtschaftlichen Gebäuden, und auf Wohnhäusern sind Photovoltaikanlagen in Betrieb; Solaranlagen (Warmwasser- und Heizungsunterstützung) sind auf den Dächern der Privathaushalte zu finden. In der Dorfregion steht derzeit keine Windenergieanlage, südwestlich von Bossel und bei Laumühlen sind Standorte geplant bzw. laufen Vorplanungen.

1.2.4 Einrichtungen der Daseinsvorsorge, soziokulturelle Infrastrukturen

Die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs erfolgt über einen Discounter und Bäckereien (Hechthausen) und einen kleinen Dorfladen (Burweg) sowie durch Läden in den nahe gelegenen Orten Himmelpforten und Hemmoor. In Hechthausen gibt es eine zweizügige Grundschule, die Kinder im Grundschulalter aus Burweg gehen in Oldendorf zur Schule. Weiterführende Schulen befinden sich in Hemmoor, Lamstedt, Himmelpforten, Oldendorf sowie Stade. Beide Gemeinden unterhalten Kindergärten und Krippenplätze; in Burweg wird der Kindergarten gerade erweitert. Das Rathaus in Hechthausen unterhält die wichtigsten Serviceleistungen für die Gemeindemitglieder. In Hechthausen befinden sich je eine Filiale der Sparkasse und der Volksbank. In Hechthausen sind ein Allgemeinmediziner (mit gesicherter Nachfolge) sowie eine Zahnärztin ansässig; im Ortskern befindet sich ebenfalls eine Apotheke, weitere in Himmelpforten und Hemmoor. Zwei größere Handwerksbetriebe (Bau- und Zimmereibetrieb) liegen in der Dorfregion. Darüber hinaus haben sich einige gewerbliche Betriebe, v.a. verkehrsgünstig entlang der B 73, angesiedelt. Vielfältige gastronomische Betriebe und kleinere Dienstleistungsunternehmen (Agenturen, Servicebetriebe) befinden sich in beiden Gemeinden. Alle Unternehmen und Einrichtungen tragen wesentlich zur Beschäftigung und Arbeitsplatzsicherung vor Ort bei. In der Dorfregion gibt es in Burweg, Blumenthal, Hechthausen und Klint 4 freiwillige Feuerwehren mit starken Mitgliederzahlen. Kirchen bzw. kirchliche Gemeindehäuser und Friedhöfe befinden sich in Burweg (Horst), Blumenthal, Bossel und in Hechthausen. Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft (Bürgerhaus, DGH) fehlen; die Räumlichkeiten vieler Vereine, insbesondere von Sportvereinen sind zu klein (Erweiterungsbedarf) und/oder benötigen eine Anpassung an die heutigen baulichen Standards.

1.3 Beschreibung besonderer Stärken:

1.3.1 wirtschaftlicher Art

Die in der Dorfregion ansässigen Betriebe des produzierenden Gewerbes, die Handwerks-, Handels-, Dienstleistungsbetriebe sowie die Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe bieten ca. 1.580 Arbeitsplätze. Insbesondere die Tourismusbranche stellt neben den Handwerksbetrieben einen wichtigen Beschäftigungszweig dar. Für Touristen stehen in Hechthausen zahlreiche Ferienunterkünfte und ein Freizeitpark mit Ferienhäusern, Camping und Wohnmobilstellplätzen zur Verfügung. Die Nähe zu den Grundzentren Hemmoor und Himmelpforten/ Oldendorf mit einem vielfältigen Beschäftigungs- und Kaufangebot ist ein wichtiger Standortvorteil der Dorfregion. 27 landwirtschaftliche Haupterwerbs- und 26 Nebenerwerbsbetriebe liegen in der Dorfregion, insbesondere durch die Milchwirtschaft/ Grünlandnutzung und Obstanbau gekennzeichnet. Zudem ist durch die gute Verkehrsanbindung, v.a. durch den Bahnanschluss in Hechthausen die Dorfregion auch als

Wohnstandort für Pendler in den Ballungsraum Hamburg/ Stade interessant. Durch diese guten Beschäftigungsmöglichkeiten in der Dorfregion und dem näheren Umfeld ist eine geringe Arbeitslosigkeit zu verzeichnen.

1.3.2 infrastruktureller, ökologischer oder baukultureller Art

Durch die B 73 und dem Netz aus Kreis- und Gemeindestraßen sowie dem Bahnanschluss in Hechthausen sind die Gemeinden verkehrstechnisch überörtlich gut angebunden. Durch den geplanten Bau der BAB 22 mit der Anschlussstelle in Burweg wird sich die verkehrstechnische Anbindung in der Dorfregion weiter verbessern. Die verkehrstechnische Vernetzung in der Dorfregion für den ÖPNV wird in der Dorfregion in Burweg durch den Bürgerbus und in Hechthausen durch Anrufsammeltaxis gewährleistet.

Die ökologische Bedeutung der Dorfregion ist v.a. durch die Oste mit ihrem typischen Auenbereich charakterisiert. Zahlreiche Gebiete mit sehr hoher Bedeutung für den Erhalt von Biotopen wildlebender Tier- und Pflanzenarten sowie ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragender Schönheit sind in der Dorfregion als Schutzgebiete ausgewiesen oder geplant: entlang der Oste liegen zahlreich geschützte Biotope (§ 30-Biotope), ein geplantes Natur- (Oste mit Uferbereiche) und Landschaftsschutzgebiet. Kulturhistorisch prägen 2 Mühlen (eine davon sehr exponiert an der Oste gelegen), historische Deiche und eine Brücke (Boden- und Kulturdenkmale), Kirchen und zahlreiche typische historische Bauernhäuser (vielfach als Baudenkmale geschützt) die Dorfregion. Diese landschaftlichen und kulturellen Besonderheiten und Attraktionen stellen auch die Basis für den „sanften“ Tourismus dar.

1.3.3 soziokultureller Art

In den insgesamt 36 Vereinen und Verbänden unterschiedlichster Art (s. Anlage) sowie in den 4 Feuerwehren (181 Mitgliedern) ist das Vereinsleben sehr ausgeprägt und das Ehrenamt hat in der Dorfregion einen sehr hohen Stellenwert. Vielfach sind Vereinsmitglieder in mehreren Vereinen tätig. Dabei haben in der Dorfregion v.a. die Feuerwehren und Schützenvereine einen wichtigen sozialen und gesellschaftlichen Stellenwert; zudem stehen z.T. deren Räumlichkeiten der Dorfgemeinschaft zur Nutzung (Versammlungen etc.) zur Verfügung. Die Kultur- und Traditionspflege ist in der Dorfregion sehr ausgeprägt (Heimatverein, Kulturkreis, Mühlenverein, Oste Musikanten etc.). Auf eine lange Tradition zurückblicken können v.a. die Schützenvereine in Burweg und Blumenthal und die Feuerwehren in Hechthausen und Klint. Umfangreiche soziale Hilfeleistungen, u.a. für Familien und älteren Mitbürgern, werden durch nachbarschaftliche Unterstützung und Vereine ehrenamtlich (DRK Himmelpforten, Sozialverband Oldendorf und Großwürden), aber vielfach professionell vorgenommen (Ambulante Pflegedienste, Seniorenheim Am Löhberg). Das bürgernahe Rathaus, die Grundschule und der Jugendtreff in Hechthausen sowie in den beiden Gemeinden die Kindergärten, -gruppen und -krippen mit nachmittäglichem Betreuungsangebot stellen mit z.T. mit tatkräftiger Unterstützung von Eltern/ Elternvereinen ein wichtiges Grundgerüst für den sozialen Zusammenhalt in der Dorfregion dar.

Die Kirchen in Hechthausen und Burweg (Horst) leisten ebenso ihren wertvollen Beitrag zur Jugendarbeit sowie zu einem friedlichen und sozialen Miteinander in der Dorfregion.

1.4 Beschreibung bestehender Schwächen:

1.4.1 wirtschaftlicher Art

Durch den schon seit Jahren stetig zunehmende Leerstand im Ortskern (an der Ortsdurchfahrt) von Hechthausen verliert die Ortsmitte zunehmend an Attraktivität mit den entsprechenden Auswirkungen insbesondere auf den Tourismus und der Kaufkraft im Ort. Hier bedarf es einer Analyse der bestehenden Situation und Vermarktungsmöglichkeiten für eine tragfähige Zukunftsstrategie. Die Nachfrage an Übernachtungsmöglichkeiten unterschiedlicher Kategorien und Ansprüche kann in der Dorfregion (noch) nicht gedeckt werden; zusammen mit den Tourismusverbänden sollten hierfür entsprechende Entwicklungspotenziale erarbeitet werden. Für zukunftsfähige digitale Arbeitsplätze fehlt in Burweg noch die entsprechende schnelle Breitbandversorgung. In der Gemeinde Burweg fehlen baureife Grundstücke (s. Anlage Bauflächenkataster) mit der entsprechenden baurechtlichen Ausweisung, um der Nachfrage Rechnung zu tragen; ebenso fehlen in Burweg Gewerbeflächen für mittelständige Betriebe (s Anlage Projektspeicher); nach Auffassung des Gemeinderates Burweg könnten größere Gewerbeflächen an der zukünftigen BAB 22 Ausfahrt angesiedelt werden, deren Flächenverbrauch ebenso wie der für den Autobahnbau benötigte Sandabbau in der Gemeinde Burweg zu Lasten der Landwirtschaft geht. Für die Landwirtschaft bieten sich Potenziale alternativer Einnahmequellen, u.a. für eine Direktvermarktung, Ferien auf dem Bauernhof, die nur unzureichend genutzt werden; hier könnte im Rahmen der Dorfentwicklung gemeinsam mit den Landwirten, der Landwirtschaftskammer und dem –verband oder anderen Interessenvertretern ein gemeinsames Konzept zur langfristigen Stabilisierung der landwirtschaftlichen Betriebe aufgestellt werden.

1.4.2 infrastruktureller, ökologischer oder baukultureller Art

Die gute Anbindung für den motorisierten Individualverkehr (B 73, zukünftige BAB 22) durchschneidet die Ortsbereiche von Burweg und den Ortskern von Hechthausen mit den entsprechenden negativen Auswirkungen durch Lärm, Abgase, erhöhte Verkehrsfrequenz und überhöhte Geschwindigkeit für direkte Anlieger sowie für den Radfahrer und Fußgänger. Mangelnde Querungsmöglichkeiten und unzureichende Barrierefreiheit der Fußwege kommen hinzu. Der ÖPNV zeigt unterschiedliche Schwächen. In der Gemeinde Burweg werden mit dem Bürgerbus die direkten Verbindungen oftmals über Umwege angefahren (zu lange Fahrzeit für kurze Strecke), in der Gemeinde Hechthausen fehlt eine örtliche ÖPNV-Vernetzung (Bürgerbus), ebenso wie zwischen den Gemeinden in der Dorfregion (s. Anlage Projektspeicher). In Gegensatz zu Hechthausen gibt es in Burweg keine Haltestelle der Bahn. Ein Mangel wird auch in der fehlenden Vernetzung mit der Tarifstruktur der HVV (Hamburger-Verkehrs-Verbund) gesehen, die die Benutzung der Bahn in Hechthausen noch attraktiver machen und gleichzeitig umweltschonend/ verkehrsentlastend wirken würde. Viele Wirtschaftswege, die auch gleichzeitig als Radwege genutzt werden, sind in einem mangelhaften Zustand. Der Zustand, die mangelnde Vernetzung, u.a. auch über die Oste sowie die Ausschilderung der Radwege sind in der Dorfregion unzureichend. Ebenso fehlen attraktive Anlaufpunkte für Touristen u.a. Aussichtsplattformen, Themenwege, Rast- und Sitzmöglichkeiten etc. Hervorzuheben ist die Mühle, die äußerst auffällig ist und eines umfassenden Nutzungs- und Sanierungskonzeptes bedarf. Auch wird der Mangel und die Qualität an wasserseitigen Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten als unzureichend angesehen, z.B. für Kanuanleger (s. Anlage Projektspeicher). Viele ältere, z.T. prägende Gebäude haben umfassenden Sanierungsbedarf, insbesondere auch unter energetischen Gesichtspunkten. Öffentliche Gebäude entsprechen vielfach nicht dem Energiestandard. Ein Konzept für den Klimaschutz, u.a. für eine dezentraler Energieversorgung oder energiesparender Maßnahmen fehlen in der Dorfregion ebenso wie ein Konzept zur Regenwassernutzung.

1.4.3 soziokultureller Art

Den Vereinen in der Dorfregion fehlt es an einer größeren Räumlichkeit (Mehrzweckhalle) in zentraler Lage der Dorfregion z.B. für Ballsportarten, Gruppenräume, Konzerte, Theaterveranstaltungen, Ausstellungen und ähnliches. Die Feuerwehr in Hechthausen benötigt ein größeres Gebäude und die Sportvereine in Burweg und Hechthausen (Tura) haben erhöhten Sanierungsbedarf bei den Gebäuden und Sportplätzen (u.a. Flutlichtanlage). In Burweg und Hechthausen fehlt es an kleineren Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft (Bürgerhaus bzw. DGH). Ebenso entsprechen vorhandene Treffpunkte und Dorfplätze in Burweg, Blumenthal und Hechthausen nicht mehr dem heutigen Standard und sind umgestaltungs-/ sanierungsbedürftig. Der Austausch und z.T. die Vernetzung unter den Vereinen, insbesondere der Sportvereine, ist in der Dorfregion informativ zu verbessern (z.B. über eine Internetplattform). In Burweg fehlt es an einen Treffpunkt für Jugendliche, in Hechthausen sind die Außenanlagen für Grundschüler (Schulhof) und Jugendliche in einem unzureichendem Zustand und erneuerungsbedürftig (s. Anlage Projektspeicher). Die Friedhöfe sind nicht mehr zukunftsweisend, der Wandel im Friedhofswesen (anonyme Gräber, verwaiste Grabstellen etc.) geht immer mehr weg von den klassischen Familien- und Einzelgräbern und erfordert neue Konzepte. Neue Wohnformen im Alter (Wohngemeinschaften, Betreutes Wohnen) oder von Jung und Alt (Mehrgenerationenhaus) zu suchen, stellt eine Herausforderung für eine zukunftsfähige Dorfregion dar.

2. Bestehende Strategische Ansätze:

2.1 Leitbild/er das/die der beabsichtigten Dorfentwicklung zugrunde liegt/en (soweit vorhanden)

Aus den Diskussionen in der Bewerbungsphase zur Antragstellung für das Dorfentwicklungsprogramm wurde sehr schnell deutlich, dass für die Dorfregion Burweg– Hechthausen die (interkommunale) Vernetzung der beiden Gemeinden ein zentrales Anliegen ist und folgendem Leitbild zugrunde liegen soll:

Dorfregion Burweg – Hechthausen: „Brücken über die Oste schlagen – natürliche Grenzen überwinden“

Die **Leitziele** für Dorfregion Burweg - Hechthausen lassen sich aus den bisherigen Überlegungen wie folgt formulieren:

- Sanften Tourismus fördern und ausbauen auf der Basis intakter Natur und Landschaft
- Arbeitsplätze sichern und neue schaffen
- Innenentwicklung fördern und stärken
- ÖPNV-Netz verbessern
- Barrierefreie Fußwege und reduzierte Geschwindigkeiten des Kfz-Verkehrs in den Ortslagen

herstellen – Vereine und Dorfgemeinschaften zukunftsfähig aufstellen und vernetzen, insbesondere die Jugendarbeit stärken und das Ehrenamt fördern – Generationsübergreifende Daseinsvorsorge aktiv gestalten und fördern – Landwirtschaft erhalten und regionale Vermarktung verbessern – Regenerativen Energieverbund entwickeln und ressourcenschonende Maßnahmen fördern	
2.2 Benennung und Beschreibung der gewählten Entwicklungs-, Stabilisierungs- bzw. Anpassungsstrategien und Begründung der Entscheidung für die Dorfentwicklung	
In der Dorfregion soll die Strategie der Stabilisierung verfolgt werden. Die Ortsmitten und die zentralen Ortskerne Burweg und Hechthausen sollen durch Beseitigung der Leerstände und Baulücken sowie eine behutsame Arrondierung der Siedlungsränder vitalisiert bzw. gestärkt werden. Der Bedarf an Bauplätzen für eine generationsübergreifende Eigenentwicklung wäre damit gesichert. Die Innenentwicklung stärkt zudem die Ortskerne als Mischgebiete mit unterschiedlichen Nutzungen und trägt zur Stabilisierung der Tourismusentwicklung und Belebung bei. Die Ausweisung neuer Gewerbeflächen soll bedarfsorientiert erfolgen und zielgerichtet v.a. zur langfristigen Stabilisierung von Arbeitsplätzen beitragen. Die erfolgreiche Umsetzung von Dorfentwicklungsprojekten in den SG Hemmoor haben auch die Gemeinden Burweg und Hechthausen inspiriert, sich als „Dorfregion Burweg – Hechthausen“ für das Dorfentwicklungsprogramm des Landes zu bewerben. Dabei wurde allen Beteiligten schnell deutlich, dass die kooperative Bewerbung eine Chance darstellt, gemeinsam Projekte zu entwickeln, die räumliche und verwaltungsbedingte Trennung (Oste und unterschiedliche Landkreise) zu überwinden und sich gemeinsam zukunftsfähig aufzustellen. In beiden Gemeinden haben sich sehr schnell engagierte Bürgern/innen zusammengefunden, die gemeindeübergreifend Ideen und Visionen diskutiert haben und Ziele für ihre Ortsmitten, Vereine, Daseinsvorsorge und Mobilität etc. entwickelt haben. Diese Bürgermotivation soll im weiteren Prozess der Dorfentwicklung aufgegriffen und aktiv unterstützt und weiter entwickelt werden. Dabei unterstützen die SG Oldendorf- Himmelpforten und Hemmoor mit ihrer Verwaltungsstruktur den Dorfentwicklungsprozess. Im Bereich der Tourismusentwicklung soll die Kooperation mit den Tourismusverbänden koordiniert und intensiviert werden. Die Gemeinden sind bei der Realisierung der Planung und der Umsetzung von Maßnahmen auf eine finanzielle Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung angewiesen.	
2.3 Umfang der Unterstützung von Zielen eines vorhandenen REK	
2.3.1 Benennung des REK	
Die Dorfregion Burweg – Hechthausen liegt mit der Gemeinde Hechthausen innerhalb des Regionalen Entwicklungskonzepts „Hadler Region“, in dem sich die SG Hemmoor, SG Börde Lamstedt, SG Am Dobrock und die SG Land Hadeln zusammengeschlossen haben, und mit der Gemeinde Burweg innerhalb des Regionalen Entwicklungskonzepts „Kehdingen -Oste“, in dem sich die SG Oldendorf-Himmelpforten, SG Nordkehdingen sowie die Gemeinden Osten, Drochtersen, Oberndorf und Geversdorf zusammen geschlossen haben. Im Rahmen der Fortschreibung der LEADER-Region haben sich die SG-Verwaltungen von Hemmoor und Oldendorf-Himmelpforten sowie die Bürgermeister der Dorfregion aktiv in den REK-Prozess eingebracht. Diese gute Zusammenarbeit soll auch weiterhin verstärkt fortgeführt werden, um in enger Kooperation die Zukunftsherausforderungen zu bewältigen.	
2.3.2 Welche Ziele des ILEK/ REK sowie der regionalen Handlungsstrategie (RHS) wurden bislang unterstützt	
Handlungsfelder REK Hadler Region 1 HF Regionale Wirtschaftsentwicklung 2 HF Fluss- und Küstenlandschaft / IKZM 3 HF Mobilität 4 HF Bildung 5 HF Demographische Entwicklung 6 HF Klima- und Umweltschutz	Handlungsfelder REK Kehdingen – Oste 7 HF Zusammenkommen 8 HF Ankommen 9 HF Weiterkommen 10 HF Vorankommen 11 HF Herkommen
RHS Lüneburg 12 HF Infrastruktur 13 HF Wettbewerbsfähigkeit 14 HF Umwelt / Klimaschutz 15 HF Bildung/ Qualifizierung 16 HF Gesellschaftliche Teilhabe	
In den Handlungsfeldern sind die Ziele der beiden LEADER-Regionen „Hadler Region“ und „Kehdingen – Oste“ sehr vielfältig ausgerichtet. Die bisherige Unterstützung dieser Zielsetzungen in der Dorfregion „Burweg – Hechthausen“ finden sich in den o.g. Handlungsfeldern (HF) der REK sowie in der RHS wieder, wenngleich in unterschiedlicher Zuordnung. Die Handlungsfelder wurden durchnummeriert, um	

eine Zuordnung der unterstützenden Maßnahmen zu verdeutlichen.
2.3.3 Mit welchen Maßnahmen wurden diese Ziele unterstützt
In den vergangenen Jahren sind die Naturraumpotenziale gezielt entwickelt worden, u.a. als Basis für den Tourismus. So wurden in den Osteschleifen naturnahe Pütten für die Flora und Fauna hergestellt, dessen Artenvielfalt zu naturschutzverträglichen Zeiten mit dem Püttenhüpfer (Leichtkissenboot) in Hechthausen angefahren oder bei Laumühlen besichtigt werden kann (Naturbeobachtungsturm). Die weitere Herstellung solcher naturnaher Flächen ist im Zuge der Deichsicherung geplant (HF 1 und 2 sowie 11, 13 und 14). Planerisch wurden der Ferienpark Geesthof (Teil einer ehemaligen Sandabbaufäche), ein Ferienhausgebiet sowie Flächen für den Reittourismus in der Bauleitplanung ausgewiesen. Rad- und Wanderwege wurden in Kooperation mit den Landkreisen und Tourismusverbänden geplant; die Dorfregion wird durch Tourismusverbände (u.a. „Tourismus an der Oste e.V.“) gezielt beworben (HF 1, 11 und 13). Die Planung und der Ausbau des Hochwasserschutzes, die Herstellung von Ausgleichsflächen und Retentionsräumen wurde aktiv unterstützt (HF 6 und 14). Die Planung und der Ausbau eines schnellen Internets (Breitbandversorgung) wird unterstützt (HF 9 und 12). Die Sicherung der Bahnhaltestelle im HVV-Verbund, barrierefreie Bushaltestellen sowie die Einrichtung eines Bürgerbusses mit ehrenamtlichen Personal ist Teil einer Infrastruktur für mobilitätseingeschränkte Mitbürger (HF 3, 10, 12 und 16). Die moderate Ausweisung von Wohnbauflächen und bestehende Leerstände und Baulücken insbesondere zur Innenentwicklung zu erfassen (Leerstands- und Baulückenkataster), ist Ziel einer flächensparende Siedlungsentwicklung mit Nachverdichtung und Lückenbebauung in der Dorfregion (HF 5 und 14). In den vergangenen Jahren wurde die Sicherung der zweizügigen Grundschule (Hechthausen, der Jugendtreff sowie die intensive Betrieb und die Einrichtung von Kindergärten, Horte und Krippen mit Busshuttle und nachmittäglicher Betreuung in der Dorfregion betrieben und ausgebaut. Die zahlreichen Vereine werden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden unterstützt, aber auch durch das Ehrenamt immer wieder besonders gewürdigt (Anerkennung). Gezielt bürgerschaftliches Engagement (auch außerhalb der Vereine) immer wieder zu unterstützen und initiieren ist seit Jahren gängige Praxis in beiden Gemeinden. Zur Integration und gesellschaftlichen Teilhabe der (Neu)bürgern in der Dorfregion tragen auch die kirchlichen Einrichtungen bei (HF 4, 7, 8, 12). Im Rahmen der Daseinsvorsorge Versorgungsstrukturen zu erhalten und zu schaffen (Einzelhandelsgeschäfte, Läden des täglichen Bedarfs, Altenpflege, ärztliche Versorgung) wurde seitens der Gemeinden aktiv unterstützt (HF 5 und 12).
2.4 Strukturelle, organisatorische bzw. methodische Ansätze zur Strategieumsetzung
2.4.1 formelle Netzwerke
Durch die Vereine bzw. über das „Ehrenamt“ und viele freiwillige Helfer werden diverse Veranstaltungen wie Tauziehen über die Oste, Dorffeste, Sportfeste, Mitmachaktionen etc. gemeinsam organisiert. Das Engagement der Bürger/innen zur Mitwirkungsbereitschaft und tatkräftigen Unterstützung von Vorhaben haben sich bereits im Vorfeld dieser Antragstellung vielfach bei bürgerbegleitenden Planungsprozessen entwickelt. (u.a. Erstellung des GEP Hechthausen, der REHs, früherer Dorferneuerungen, Ortsteilforen, Integration von Flüchtlingen). Die Menschen vor Ort haben sich auch jetzt während der Antragstellung zur Dorfentwicklung (s. Anlage) wieder aktiv beteiligt und werden sich auch entsprechend aktiv in die Dorfentwicklungsprozess der Dorfregion einbringen. Zudem werden die Samtgemeinden den Dorfentwicklungsprozess seitens der Verwaltung ebenso unterstützen wie die Bürgermeister der Gemeinden, die interessierten Bürgern bei Fragen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.
2.4.2 informelle Netzwerke und weitere Kommunikationsstrukturen
Über Internetplattformen soll eine dorfübergreifende Informations- und Kommunikationsstruktur aufgebaut werden, die die Vereine, Kirchen und die Gemeinden miteinander vernetzt, als Diskussionsforum dient und umfassend über aktuelle Themen und Veranstaltungen informiert. Darüber hinaus sollen bestehende „altbewährte“ Kommunikationsformen wie (digitale) Tageszeitung, Gemeinderundbriefe und v.a. dorfgemeinschaftliche Begegnungshäuser/-räume erhalten bleiben, genutzt und letztgenannte moderat ausgebaut werden. Themenbezogene Informationsveranstaltungen, wie die Innenentwicklung mit Vermarktungsstrategien oder die Entwicklung von Energiekonzepten über externe Berater wird als Möglichkeit gesehen, entsprechende Themenfelder zu bearbeiten. Durch ehrenamtliche „Kümmerer“ vor Ort und v.a. durch die Unterstützung des Amtes für Regionale Landesentwicklung erhoffen sich die Gemeinden im Rahmen der Dorfentwicklung eine maßgebliche Unterstützung.
2.4.3 Planungen Dritter, die für die Dorfregion von Belang sind und deren Auswirkungen
Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr wird innerhalb der nächsten 4 Jahre die Ostebrücke (B 73) durch einen Neubau, die ca. 20m südlich der Bestandsbrücke liegt, ersetzen. In dem Zuge werden die Ortseingänge von Burweg und Hechthausen durch eine Mittelinsel verkehrsberuhigt. Auf der westlichen Osteseite (Hechthausen) wird der Damm der alten Trasse verbleiben. Durch die Gemeinde Burweg wird die zukünftige BAB 20 östlich in Dammlage verlaufen; auf

dem Gemeindegebiet ist ein Autobahnanschluss/-abfahrt geplant. Dadurch wird es wahrscheinlich zu einem höheren Verkehrsaufkommen auf der B 73 mit der entsprechenden Verkehrsbelastung (Lärm, Abgase etc.) kommen. Hier werden landwirtschaftliche Flächen durch den Autobahnbau und beabsichtigter Gewerbeflächenplanungen an der Anschlussstelle verloren gehen. Östlich der Oste (Gemeinde Burweg) ist eine Deichbaumaßnahme (Deichverlegung) in der Planfeststellung; der Deich wird großzügig rückverlegt, so dass die Außendeichflächen (Überschwemmungsbereich) vergrößert werden und die Oste hier mehr Retentionsraum zugewiesen bekommt. Naturschutz- und Landschaftsschutzgebietsausweisungen bewirken ein Inwertsetzen der Natur und Landschaft mit Auswirkungen auf den Tourismus/ Naherholung.

Die o.g. Planungen machen die Sicherung/ Entwicklung der Zukunftsfähigkeit der Ortschaften in den beiden Gemeinden umso dringender. Die Dorfentwicklung kann hier eine grundlegende Weichenstellung für den Fortbestand der Dorfregion leisten.

2.4.4 Interkommunale Planungs- und ergänzende Förderansätze (z.B. Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“), lokale Projektansätze

Übergreifend das RHK Lüneburg sowie die REK Hadler Region und Kehdingen – Oste stellen eine gute Arbeitsgrundlage dar. Darüber hinaus bietet das IEK „Daseinsvorsorge“ (Kommunales Netzwerk –SG Hemmoor) für das entsprechende Themenfeld eine wichtige Grundlage mit lokalen Projektansätzen zur thematischen Vertiefung ebenso wie das interkommunale Integriertes Klimaschutzkonzept (IKS) Regionalforum Bremerhaven, welches wichtige Basisdaten für eine Vertiefung des Themenfeldes Klimaschutz/Energie in der Dorfregion zur Verfügung stellt. Das in Planung befindliche „Mobilitätskonzept“ des Landkreises Cuxhaven stellt einen weiteren interkommunalen Baustein für die Dorfregion dar. Welche Förderprogramme ggf. unterstützend zur Dorfentwicklung hinzugezogen werden sollen, ist noch nicht absehbar und im Rahmen der weiteren Dorfentwicklung zu klären. Bei der Entwicklung von Gewebeflächen und dem Breitbandausbau wäre ein Förderansatz ebenso wie die Förderung des Natur- und Kulturerbes über EFRE- und ELER-Mittel denkbar. Auch die Deutsche Umwelthilfe und die Bingo-Lotto in Niedersachsen bieten Ansätze, unterstützend in der Dorfregion zu wirken.

2.4.5 Bestehende Beiträge zur Unterstützung der Entwicklung der gewachsenen, dörflichen Siedlungsstrukturen (Dorffinnenberiech, Innenentwicklung, Entwicklung im Bestand, ggf. Bedarf an Bodenordnung sowie Vermeidung von Flächeninanspruchnahme)

Die gültigen Flächennutzungs- und Bebauungspläne der beiden Gemeinden der Dorfregion stellen die Basis für die Entwicklung der dörflichen Siedlungsstrukturen dar. Vorrangig vorhandenen Leerstände und Baulücken, insbesondere im Bereich der Ortsdurchfahrt Hechthausen, zu revitalisieren (Innenentwicklung) und eine behutsame Arrondierung der Ortslagen entsprechend der moderaten Nachfrage an Bauplätzen steht im Vordergrund der Betrachtung. Die Gemeinde Hechthausen führt hierzu bereits Grundstücksverhandlungen im Bereich des Ortskerns, um die entsprechenden Innenentwicklung voranzubringen, nicht zuletzt um den Ortskern zu stärken und eine weitere Flächeninanspruchnahme der Landschaft entgegen zu wirken. In der Gemeinde Burweg sind zurzeit keine Baugrundstücke mehr verfügbar. Durch Gespräche mit Eigentümern wird versucht, die letzten Baulücken zu aktivieren. Im Rahmen des FNP-Änderungsentwurfs (bedingt durch die Fusion der ehemaligen SG Oldendorf und Himmelpforten) hat die Gemeinde Burweg für die Darstellung von Wohnbauflächen eine moderate Arrondierung der Ortslagen vorgeschlagen, vielfach so, dass keine neuen Erschließungsstraßen gebaut werden müssen, um den Flächenverbrauch zu minimieren.

Es besteht Handlungsbedarf zur Bodenordnung aufgrund der Trassierung der neuen BAB 20 mit Anschlussstelle in der Gemeinde Burweg und der FNP-Änderung für ca. 100 ha Gewerbefläche im Bereich der Anschlussstelle.

2.4.6 Bestehende Ansätze

- zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung
- zum Umgang mit der demografischen Entwicklung
- zur Inklusion

Durch die Teilnahme am IKS Regionalforum Bremerhaven der SG Hemmoor/ Gemeinde Hechthausen werden bereits mögliche Denkansätze zu Maßnahmen hinsichtlich Klimaschutz/ Energie diskutiert. Auch im Rahmen der Ideenwerkstatt zur Dorfentwicklung wurde das Themenfeld bearbeitet (s. Anlage). Im Rahmen von öffentlichen Bauten/ Umbauten wird in der Dorfregion bereits energieeffizient gehandelt.

Der Bürgerbus, das Anrufsammeltaxi sowie der Bahnanschluss sind weitere bestehende Projekte die zum Klimaschutz beitragen; dieses soll in der Dorfregion weiter vertieft werden (s. unter Pkt. 3). Die demographische Entwicklung ist für die Dorfregion ein wichtiger thematischer Schwerpunkt, insbesondere im Hinblick auf die Überalterung in der Dorfregion; entsprechende Projektansätze sind bereits im IEK „Daseinsvorsorge“ durch die Gemeinde Hechthausen mit initiiert worden. Vertiefend wurde vielfach über Ansätze zur Initiierung und Förderung des generationsübergreifenden Miteinanders sowie die Ansiedlung junger Familien in beiden Gemeinden diskutiert und beraten. Die Kindergärten/

Krippen und Hortplätze und die Grundschule in der Dorfregion leisten bereits ihren Beitrag zur Integration/ Inklusion. Darüber hinaus erfahren Flüchtlinge privat organisierte und öffentliche Integrationsunterstützung.
2.4.7 Über die Dorfregion hinaus sollen folgende Dörfer interaktiv in den Dorfentwicklungsprozess mit einbezogen werden (Betrachtungsraum)
Hinsichtlich der Versorgungseinrichtungen (Daseinsvorsorge) sollten Hemmoor und Himmelpforten in den Betrachtungsraum der Dorfregion einbezogen werden. Bezüglich der touristischen Vernetzung (Rad- und Wanderwege, Wassertourismus) sollten die Nachbargemeinden v.a. entlang der Oste in den Dorfentwicklungsprozess eingebunden werden. Weitere themenbezogene Projekte mit Nachbarorten können sich im Rahmen des Dorfentwicklungsprozesses ergeben und sollten dann entsprechend vertieft werden; hierzu bieten auch die entsprechenden REK Hadler Region und Kehdingen – Oste einen guten gegenseitigen Austausch.

3. Bestehende oder verbindlich geplante Handlungsansätze in der Dorfregion:

3.1 Investive Vorhaben
3.1.1 kommunale Projekte
- Erwerb und Umnutzung von zwei größeren Gewerbebrachen/ Leerständen in der Ortsdurchfahrt Hechthausen zur Stärkung der Innenentwicklung und Daseinsvorsorge (z.B. Betreutes Wohnen, Feuerwehrgebäude, Markthalle für den Verkauf regionaler Produkte) - Barrierefreie Umgestaltung der Fußwege und Plätze sowie Durchgrünung zur Belebung des Ortskerns von Hechthausen - Errichtung einer Mehrzweckhalle (Gruppenräume, Sportmöglichkeiten) - Umbau des Feuerwehrgebäudes zum Bürgerhaus in Hechthausen - Umgestaltung des Rathaus-/Bürgerplatzes in Hechthausen - Neugestaltung des Schulhof in Hechthausen - Jugendtreff/ Neuanlage des Außengeländes - Konzepte zur Umstrukturierung der Friedhöfe - Erwerb und Umnutzung der Mühle zu einem Cafe, Kulturzentrum - Aussichts- und Informationsplattformen an der Oste herstellen (Alter Brückenkopf, neue Pütte) - Fährverbindung über die Oste wieder einrichten - Radwegverbindungen und Lückenschlüsse entlang der Oste ergänzen - Konzepte für Themenrundwege erstellen und ausbauen - Stellplatzfläche für Wohnmobile in Burweg herrichten - Vernetzung des Bürgerbusses in der Dorfregion - Wirtschaftswege für den Radwegverkehr verbessern - Anlegestelle für Wassertourismus herstellen (Kanu, Paddler) - Dorf-/ Mehrgenerationsplätze in den Ortschaften neu gestalten - Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude - Sanierung und Neugestaltung von Wohnstraßen - Ressourcenschonendes und energiesparendes Klimaschutzkonzept entwickeln
3.1.2 Projekte Dritter (öffentliche und private Projekte, insbesondere mit gemeinschaftlicher Ausrichtung)
- Umnutzung einer Hofanlage zu einem Mehrgenerationshaus in Burweg - Verkehrsberuhigung der B 73 (Querungshilfen, Flüsterasphalt) - Neubau der Ostebrücke zwischen Hechthausen und Burweg - Übergreifende Tourismusvermarktung und –information für einen naturnahen, sanften Tourismus (Tourismusverbände) - Übernachtungskapazitäten ausbauen - Neuanlage von Deich und Außendeichsflächen für Hochwasser- und Naturschutz - Haltestelle der Bahn in Burweg - Vernetzung der Vereine (u.a. Internetauftritt) - Sanierung von Vereinssporthallen und Außengelände - Rad-, Wasser- und Reittourismus ausbauen (bed & bike, Kanuverleih, bed & box) - Energetische Sanierung von Bestandgebäuden - Historische ortsbildprägende private Bausubstanz und Hofanlagen erhalten/ umnutzen
3.2 Nicht - investive Vorhaben
3.2.1 kommunale Projekte

- Gemeinsame Internetplattform der Dorfregion einrichten
- Ausweisung eines Ferienhausgebietes
- Flächennutzungsplanänderungen und Bebauungspläne für Stärkung der Innenentwicklung, Ortsrandarrondierung und Gewerbeflächenentwicklung für mittelständige Unternehmen
- Hilfestellung bei der Vermarktung und Umnutzung von Leerständen
- Ergänzende Betreuungsangebote für Kinder bis 6 Jahren (Hort, Krippe etc.)
- Unterstützung bürgerbegleitender Planungsprozesse

3.2.2 Projekte Dritter (öffentliche und private Projekte, insbesondere mit gemeinschaftlicher Ausrichtung)

- Gründung eines Kultur- und Heimatvereines in Burweg
- Paritätische und ehrenamtliche Integrationslotsen/ Paten für Asylbewerber und Flüchtlinge
- Informationsveranstaltungen des Kultur- und Mühlenvereins
- Gemeinsame Traditionsfeste wiederbeleben (Tauziehen über die Oste) und neue gemeinsame Veranstaltungen entwickeln und durchführen
- Überörtliche Zusammenarbeit der Feuerwehren von Hechthausen und Burweg
- Nachbarschaftshilfe ausbauen

3.3 Entwicklungsaufgabe(n) nach dem regionalen Raumordnungsprogramm

Die wesentlichen Entwicklungsaufgaben des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP) des Landkreises Cuxhaven (2012) und des Landkreises Stade (2014) stellen sich für die Gemeinden Hechthausen und Burweg wie folgt dar:

- **RROP LK Cuxhaven (Gemeinde Hechthausen)**
 - **Schwerpunktaufgabe – Sicherung und Entwicklung von Wohnstätten**
In diesen Standorten ist für ein bedarfsorientiertes Angebot an Wohnungen und Bauland zu sorgen, um damit die Attraktivität dieser Standorte zu steigern und die zentralen Einrichtungen nachhaltig zu sichern.
 - **Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Erholung und Tourismus**
In diesen Standorten ist die natürliche Eignung der umgebenden Landschaft für Erholung und Freizeit, die Umweltqualität, die Ausstattung mit Erholungsinfrastruktur zu sichern und zu entwickeln.
 - **Vorranggebiet – Regionale Hauptverkehrsstraße, Haupteisenbahnstrecke und Sportboothafen**
Die regionalen und überregionalen Hauptverkehrsstraßen sind zu sichern und bedarfsgerecht auszubauen, die Bahnstrecke zu elektrifizieren und zweigleisig zwischen Hechthausen und Himmelpforten (über Burweg) auszubauen sowie die Taktung und Geschwindigkeit zu verbessern. Der Sportboothafen ist zu erhalten und bei Bedarf zu verbessern.
 - **Vorranggebiet Natur und Landschaft, Hochwasserschutz**
Die naturnahen und bedingt naturnahen durch Grünland geprägte Marschen und Niederungen (Oste) sind als besonders wertvolle Gebiete für Natur und Landschaft zu erhalten und zu entwickeln. Die Schutzdeiche der Oste sind auszubauen und zu sichern
- **RROP LK Stade (Gemeinde Burweg)**
 - **Vorranggebiet – Autobahn, Hauptverkehrsstraße und Eisenbahnstrecke**
Die Autobahn A 20 durchquert die Gemeinde Burweg und soll dort mit einem Knotenpunkt die B 73 anbinden. Beim Ausbau von Hauptverkehrsstraßen sollen die Belange des straßengebundenen ÖPNV beachtet werden. Die B73 ist zur räumlichen Erschließung des Landkreises Stade und für die Verbindung zwischen Hamburg und Cuxhaven von überregionaler Bedeutung. Die Eisenbahnstrecke Hamburg-Stade-Cuxhaven hat wesentliche Bedeutung für die Wirtschaftsstruktur und den Tourismus im Landkreis Stade. Die Strecke ist zu erhalten und dem Bedarf entsprechend auszubauen.
 - **Vorranggebiet Natur und Landschaft sowie Deich**
Die für den Naturschutz wichtigen Bereiche, insbesondere die Bereiche mit regionaler beziehungsweise überregionaler Bedeutung, wie die Grünlandkomplexe und die Flussniederungen der Oste (Biotopverbund) sollen erhalten und entwickelt werden. Die gesetzlich festgestellten und die natürlichen Überschwemmungsgebiete der Oste sind für den schadlosen Abfluss des Hochwassers und die dafür erforderliche Wasserrückhaltung freizuhalten.
- **Vorbehaltsgebiet - Sandabbau**
Eine größere Sandabbaufläche ist südlich von Burweg dargestellt; die Nachnutzung ist im Sinne des § 1 Abs. 5 BNatSchG vorzunehmen.

Zum Fahrradverkehr werden in beiden RROP folgende Aussagen getroffen:

- Das vorhandene Radwegenetz für den touristischen und den Freizeitverkehr sowie für den Alltagsfahrradverkehr ist zu erhalten und soweit erforderlich durch Lückenschlüsse zu ergänzen bzw. auszubauen
- Die Radwege und regionalen Radverkehrsnetze sind im Grenzbereich zu benachbarten Landkreisen mit den dortigen Netzen zu verbinden.

4. Den Prozess unterstützende Faktoren:

4.1 Bürgermotivation, bürgerschaftliches Engagement, zum Beispiel Teilnahmen am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“
Bürgerliches Engagement wird in den beiden Gemeinden gelebt. Das Zusammengehörigkeitsgefühl und der Zusammenhalt der Menschen sind in den Dörfern seit jeher stark verwurzelt. Die Bürger in den Gemeinden haben sich immer wieder engagiert an Dorferneuerungsverfahren, Gemeindeentwicklungsplanungen, Ortsteil- und Gemeindeforen, Willkommensfest und Patenschaften für Flüchtlinge beteiligt und mit organisiert. Auch die Gründung einer Genossenschaft und von neuen Vereinen zeigt, dass die Bürger ihre Geschicke selbst in die Hand nehmen und engagiert ihre Belange und Zukunft mitgestalten wollen. Auch mit der aktuellen Bewerbung zur Aufnahme in das DE-Programm war gleich eine große Motivation zur Mitarbeit vorhanden: So hat sich eine Projektgruppe (Steuerungsgruppe) für die Bewerbungsphase gebildet, bei der Bereisung der Dorfregion waren zahlreiche Bürger und Vertreter der Vereine zugegen und auf der Ideenwerkstatt wurde engagiert über die zukünftige Entwicklung der Dorfregion diskutiert. Mit dem Start des DE-Prozesses soll in der Dorfregion die Bürgermotivation weiter unterstützt und gefördert sowie interkommunal entwickelt werden. Dabei unterstützen die Verwaltungen ihre Dörfer mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln.
4.2 Bedarf an einer Dorfentwicklung (Prozess und Förderung) und Nachfrage aus der Bevölkerung
Durch die früheren DE-Verfahren in den beiden Gemeinden, aber auch durch positive Beispiele aus den Nachbargemeinden und v.a. durch die Zukunftsdiskussionen bei der Bereisung und der Ideenwerkstatt ist bei den Bürgern/innen bereits jetzt ein deutlicher Wille erkennbar, Projekte in der Dorfregion gemeinschaftlich zu planen und zu initiieren. V.a. durch die unmittelbare Umsetzung von konkreten Maßnahmen, wird die Dorfentwicklung als sehr positiv wahrgenommen und schafft Motivation zur Mitwirkungsbereitschaft. Die Zukunftsfähigkeit der Dörfer in der Dorfregion bewegt die politischen Gemeinden gleichermaßen wie die einzelnen Bürger/innen selbst. Die intensiven Diskussionen und Gespräche während der Bewerbungsphase und die bereits zahlreichen Ideen und Visionen sowie ganz konkrete Maßnahmen zeigen das große Interesse, die Dorfregion voranzubringen und zukunftsfähig aufzustellen (s. Anhang). Im Rahmen der Bewerbungsphase wurden bereits zahlreiche Anfragen zur baulichen Förderung und Umnutzung von Gebäuden an die Gemeinden herangetragen. Die beantragte Dorfentwicklung ist das geeignete Instrument für die Dorfregion Burweg – Hechthausen, nicht zuletzt durch die hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Unterstrichen wird dieses durch die einstimmigen Ratsbeschlüsse der Gemeinden Burweg und Hechthausen zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm (s. Anlage).
4.3 Soziales Leben im Dorf (Vereinsstrukturen, bürgerliches Engagement)
Ein wichtiger Teil des Dorflebens findet in den zahlreichen Vereinen und den Feuerwehren statt (s. Anhang). Dabei wird v.a. bei den Sportvereinen, den Feuerwehren und den Schützenvereinen intensive Jugendarbeit betrieben, aber auch Sportaktivitäten für Ältere angeboten. Die Betreuung älterer Menschen (Seniorenachmittage, -treffen, -fahrten) werden ehrenamtlich organisiert oder von den ortsansässigen Kirchengemeinden und dem DRK-Ortsverein durchgeführt. Die Kirchen bieten auch Angebote für Jugendliche (z.B. Konfirmandenunterricht) an. Der Jugendtreff bietet die Möglichkeit für gemeinschaftliche Aktionen oder Kommunikation der Jugendlichen untereinander. Das Dorfleben ist aber auch durch vereinsunabhängige Strukturen gekennzeichnet, wie traditionell bedingte Nachbarschaftshilfe (z.B. Hilfe im Garten, beim Einkaufen) oder selbst organisierte Initiativen/ Aktionen (z.B. Dorfplatzfeste, Flüchtlingspatenschaften, Initiative saubere Umwelt, Sargträger); in Hechthausen gibt es zudem die „Nachbarschaftsengel“, eine private Gruppe, die o.g. Hilfen leistet und von der Gemeinde Hechthausen unterstützt wird.
4.4 Vorgesehene und erfolgte Maßnahmen zur Qualifizierung der örtlichen Akteure; dauerhafte Einbindung in die Umsetzung der Dorfentwicklung (Dorfmoderator, VIP)
Die vertiefende Vorbereitungs- und Informationsphase (VIP) zur Dorfentwicklung wird nach erfolgreicher Antragstellung seitens der Gemeinden als ein guter Einstieg gesehen, um kooperativ, gemeinschaftlich und vertrauensvoll in der Dorfregion interkommunal zusammen zu arbeiten. Darüber hinaus ist es auch denkbar, langfristig Strukturen aufzubauen, die die Umsetzung der Dorfentwicklung nachhaltig fördern und sichern, u.a. die Qualifizierung zum Dorfmoderator oder –moderatorenteam. Auch die ländliche Erwachsenenbildung oder Volkshochschule könnten hierzu ihren Beitrag leisten.
4.5 Erfolgte oder vorgesehene Einbindung externen Expertenwissens und Dritter (z.B. Wirtschafts- und Sozialpartner) in die Dorfentwicklung
Im Rahmen der Bewerbungsphase zur Aufnahme in das DE-Programm wurden bereits Vereine und

Wirtschafts- und Sozialinstitutionen gezielt angesprochen und eingeladen, zum einen durch direkte Anschreiben und zum anderen durch die örtliche Presse. Im Rahmen der Bereisung und der Ideenwerkstatt wurde dieser Einladung zahlreiche Folge geleistet, so dass im Vorfeld durchaus von einer aktiven Teilnahme am Bewerbungsprozess zur DE der o.g. Partner gesprochen werden kann. Im Rahmen der weiteren DE soll diese themenbezogen vertieft werden. Darüber hinaus ist angestrebt, für den Bereich des Tourismus entsprechend mit den kommunalen und überregionalen Tourismusverbänden zusammen zu arbeiten. Zur Stärkung und Entwicklung der Dorfregion gilt dieses auch für die entsprechenden Wirtschaftspartner (Handwerker, Gewerbetreibende und Dienstleister) und Sozialpartner. Die bestehenden Verknüpfungen mit der IEK Daseinsvorsorge (SG Hemmoor) sowie dem REK „Hadler Region“ und REK „Kehdingen – Oste“ sollen themenbezogen vertieft werden.
4.6 Finanzlage der Gemeinde/ Gemeinden
4.6.1 Zuwendungserfordernis öffentlicher Mittel
Die Gemeinden Burweg und Hechthausen verfügen über einen ausgeglichenen Haushalt und haben Rücklagen für die Dorfentwicklung gebildet. Die Gemeinden stellen Kofinanzierungsmittel für die Planung, Umsetzung und Unterhaltung der beantragten Dorfentwicklung „Dorfregion Burweg-Hechthausen“ zur Verfügung, sofern eine Aufnahme in das DE-Programm Niedersachsen erfolgt. Die Gemeinden sind jedoch zusätzlich auf finanzielle Zuwendungen zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes angewiesen, da die Eigenmittel begrenzt sind.
4.6.2 hinreichende Finanzkraft zur zügigen und nachhaltigen Umsetzung von Planungsinhalten
Die Gemeinden beabsichtigen vorrangig und mit hoher Priorität viele der anvisierten Maßnahmen (s. 3.1.1 und Projektspeicher) nachhaltig umzusetzen. Dabei sollen die kommunalen Haushaltsansätze gezielt zur Kofinanzierung eingesetzt werden.
4.6.3 Bereitschaft der Gemeinde zur finanziellen Beteiligung an privaten Projekten
Die Gemeinderäte sind grundsätzlich bereit, sofern es die Haushaltslage zulässt und entsprechende Beschlüsse gefasst werden, private Projekte, sofern diese von allgemeinem Interesse für die Dorfregion sind, finanziell zu unterstützen.

Teil B – Allgemeine Beschreibung

(Die Beantwortung der nachfolgenden Fragen sollte sich auf insgesamt 2 DIN A 4 – Seiten beschränken)

Welchen Beitrag soll ein Dorfentwicklungsprozess zur Entwicklung der Dorfregion bzw. der beteiligten Gemeinde/n leisten?

„Brücken über die Oste schlagen - natürliche Grenzen überwinden“, das Leitziel der Dorfregion Burweg – Hechthausen bringt aussagekräftig zum Ausdruck, um was es geht! Das Ziel, im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit die Dorfregion nachhaltig zu stärken, zu stabilisieren und zukunftsfähig aufzustellen, ist die Herausforderung, der sich die beiden Gemeinden stellen. Dabei stehen unterschiedliche und vielfältige Aufgaben und Projekte an, die im Rahmen der Dorfentwicklung angegangen werden sollen: Leerstände sollen beseitigt und die Innenentwicklung gestärkt werden, um die Attraktivität der Ortskerne zu verbessern und lebendig zu gestalten; dieses soll nachhaltig zu einer Stabilisierung der Bevölkerungs-/Altersstruktur (Anreiz zur Ansiedlung junger Familien oder von „Rückkehrern“ nach der Ausbildung oder dem Studium), zur Verbesserung der Tourismusentwicklung/ -infrastruktur (Läden, Café, Unterkünfte) und der Daseinsvorsorge (Altersgerechtes/ Generationsübergreifendes Wohnen, Bürgerhaus/ Mehrzweckhalle) beitragen. Flankierend gehören dazu auch verkehrliche Maßnahmen wie die Verbesserung des ÖPNV-Netzes, barrierefreie Fußwege und die geschwindigkeitsreduzierende Gestaltung der Ortsdurchfahrten. Der Ausbau eines „sanften, entschleunigten“ Tourismus mit kulturellen und landschaftlichen Highlights (Mühle, Pütte, Fähre, Aussichtsplattformen), der Verbesserung des Radwegenetzes (Lückenschluss) oder Freizeitaktivitäten auf dem Wasser (Kanu, Paddeln, Badensee) ist ein weiterer wichtiger Baustein für die Entwicklung der Dorfregion. Basis hierfür ist eine intakte Natur mit einer artenreichen Flora und Fauna, die erhalten und entwickelt werden soll. Die vor Ort wirtschaftenden Landwirte zu unterstützen und alternative Entwicklungs-/ Einkommensmöglichkeiten (Ferien auf dem Bauernhof, Direktvermarktung regionaler Produkte, Hofläden) aufzuzeigen und zu fördern, sollte im Rahmen der Dorfentwicklung ebenso angegangen werden wie die Unterstützung von Neugründungen oder die Bestandssicherung von Unternehmen und Betrieben in der Dorfregion. So trägt die Dorfentwicklung insgesamt auch zum zukunftssicheren Erhalt von Arbeitsplätzen und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze bei. Ohne die das Dorfleben entscheidend mitbestimmenden und prägenden Vereine, Feuerwehren und Ehrenamtlichen sowie die Kirchen, wäre Dorfentwicklung nicht denkbar. Diese, die Dorfregion Burweg-Hechthausen tragenden Institutionen, sollen unterstützt und gefördert werden (Internet-Vernetzung der Vereine untereinander, neue Räumlichkeiten, Ehrenamt stärken). Im Zuge des Klimawandels sollen die Herausforderungen angenommen werden und Konzepte zur regenerativen-dezentralen Energieversorgung, -einsparung und Ressourcenschonung erarbeitet werden; Kooperationen mit Nachbarorten/ -gemeinden sollten ggf. Beachtung finden.

Wie kann und will die Gemeinde/ wollen die Gemeinden den Dorfentwicklungsprozess unterstützen?

Die Gemeinden Burweg und Hechthausen wollen sich in enger Zusammenarbeit untereinander und v.a. mit den Bürger/innen der Dorfregion, den örtlichen Vereinen, Initiativen und Gruppierungen die Zukunft ihrer Dörfer gestalten. Als Ansprechpartner stehen hier einzelne Vertreter der Gemeinderäte und v.a. die Bürgermeister als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Verwaltungen der SG Hemmoor und SG Oldendorf-Himmelpforten werden sich ebenso aktiv in den DE-Prozess einbringen und diesen unterstützend begleiten. Schon die Bewerbungsphase zur Aufnahme in das DE-Programm haben die SG-Verwaltungen durch das zur Verfügung stellen von Planunterlagen und Datengrundlagen tatkräftig unterstützt; der Aufbau eines Baulücken- und Leerstandskatasters wurde in Angriff genommen (s. Anlage) und soll flächendeckend fortgeführt werden. Dieses wird im DE-Prozess vertiefend fortgesetzt. Über Flächennutzungspläne/-planänderungen und Bebauungspläne können die Gemeinden/ SG ggf. auf den DE-Prozess unterstützend einzuwirken.

Welche Ressourcen stehen zur Verfügung bzw. werden zur Verfügung stehen?

Personell werden seitens der Gemeindeverwaltungen erfahrene Mitarbeiter für die Dorfregion als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und den Planungsprozess aktiv begleiten. Über die Bürgerbeteiligung wird ein interkommunaler Arbeitskreis „Dorfregion Burweg-Hechthausen“ gebildet. Die Gemeinden Burweg und Hechthausen verfügen über einen ausgeglichenen Haushalt und haben Rücklagen für die Dorfentwicklung gebildet. Die Gemeinden stellen Kofinanzierungsmittel für die Planung, Umsetzung und Unterhaltung der beantragten Dorfentwicklung „Dorfregion Burweg-Hechthausen“ zur Verfügung, sofern eine Aufnahme in das DE-Programm Niedersachsen erfolgt. Die Gemeinden sind jedoch zusätzlich auf finanzielle Zuwendungen zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes angewiesen, da die Eigenmittel begrenzt sind.

Welche Kompetenzen und Erfahrungen liegen in der Dorfregion bzw. in den beteiligten Gemeinden vor und wie sollen diese für den Dorfentwicklungsprozess genutzt werden?

In der Vergangenheit (vor mehr als 20 Jahren) wurden bereits Dorferneuerungen in den Gemeinde Hechthausen und Burweg durchgeführt.

Innerhalb der SG Hemmoor sind in jüngster Vergangenheit erfolgreiche DE-Verfahren gelaufen bzw. sind in der Umsetzungsphase. Darüber hinaus sind in der Dorfregion einzelne Projekte im Rahmen der REK/ LEADER gefördert und umgesetzt worden. Hier verfügen die SG über ein hohes Erfahrungspotenzial und fachliche Kompetenzen, die auch in das neue DE-Verfahren eingebracht werden sollen. Darüber hinaus bestehen in den SG und über die Bürgermeister der Gemeinden Burweg und Hechthausen in Bezug auf die REK Hadler Region und Kehdingen-Oste Erfahrungen/ Kompetenz, die für den DE-Prozess genutzt und Kooperationen und Verknüpfungen weiter geführt werden sollen. Auf der touristischen Ebene werden die Gemeinden von den Tourismusverbänden der Landkreise Cuxhaven und Stade und der Osteland e.V. bisher beraten und unterstützend begleitet. Dieses soll vertiefend fortgeführt und vernetzt werden. Darüber hinaus soll die Dorfentwicklungsplanung durch ein kompetentes Planungsbüro begleitet werden.

Es ist beabsichtigt, nach erfolgreicher Aufnahme in das DE-Programm zum Einstieg in den DE-Prozess eine Vorbereitungs- und Informationsphase (VIP) durchzuführen.

Wie werden die Ergebnisse bei der Entwicklung der Gemeinde/n während und vor allem nach dem Planungsprozess (Nachhaltigkeit) berücksichtigt?

Die Ergebnisse des DE-Prozesses (Dorfentwicklungsplan für die Dorfregion Burweg-Hechthausen) stellen einen Leitfaden für die Gemeinden zur nachhaltigen Stärkung und Stabilisierung der Dorfregion dar. Der DE-Plan steht damit in einem engen Zusammenhang mit den REK Hadler Region und Kehdingen-Oste und ergänzt und vertieft die dort formulierten Ziele und Handlungsfelder.

Nach dem Planungsprozess beginnt die Umsetzungsphase, die das formulierte Leitbild bzw. die Leitziele und die Stabilisierungsstrategie mit den ausgewählten Projekten realisieren. Die Umsetzungsphase soll weiter aktiv durch den Arbeitskreis begleitet werden, um so einen nachhaltigen Prozess zukunftsorientierter Dorfentwicklung zu gewährleisten.

Die antragstellenden Gemeinden orientieren sich insgesamt an der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie und werden den beantragten Dorfentwicklungsprozess in diesem Sinne vorantreiben und dokumentieren.

Teil C – Bildhafte, graphisch gestalterische Darstellung des konzeptionellen Ansatzes

(maximal DIN A 2)
- nicht verpflichtend -

An dieser Stelle kann eine bildhafte, graphisch gestalterische Darstellung des konzeptionellen Ansatzes oder auch des Leitbildes eingefügt werden.

Diese Möglichkeit kann zur kreativen Unterstützung Ihrer Ausführungen und Beschreibungen genutzt werden.

Eine Verpflichtung zur graphischen Darstellung/ Präsentation besteht nicht.

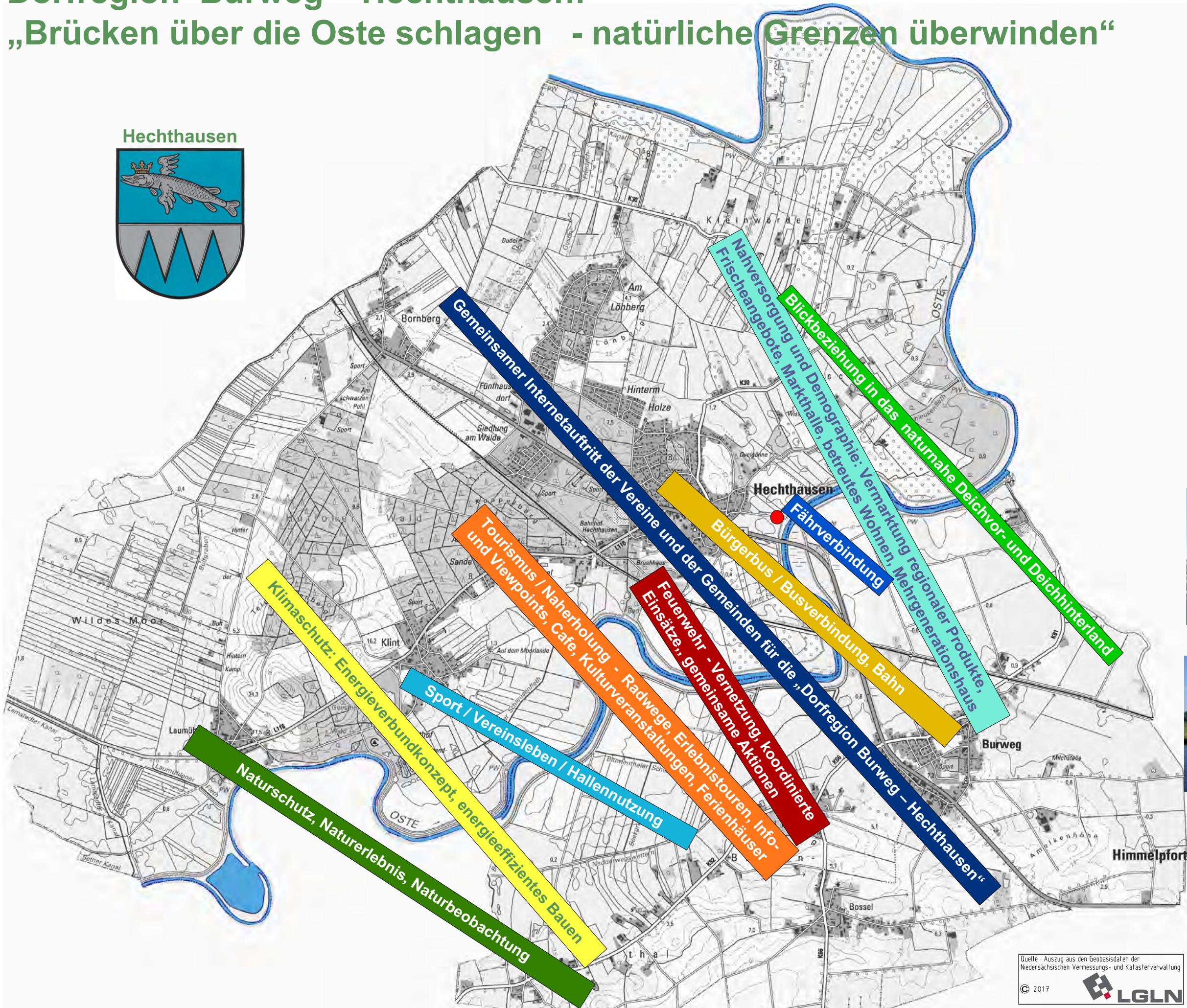
Die Karte verdeutlicht das Leitbild der Dorfregion Burweg-Hechthausen:

„Brücken über die Oste schlagen - natürliche Grenzen überwinden“

Die graphische Darstellung der Leitziele und die daraus resultierenden Maßnahmen und Projekte zeigt auf, welches interkommunales Vernetzungspotenzial die Dorfregion beherbergt, um sich zukunftsfähig und nachhaltig zu entwickeln. Die Balken sind die symbolischen „Brücken“, die über die Oste geschlagen werden sollen.

Dorfregion Burweg – Hechthausen: „Brücken über die Oste schlagen - natürliche Grenzen überwinden“

Hechthausen



Burweg



Teil D – Anlagen

	Anzahl
- Karte der Dorfregion (Maßstab möglichst 1 : 5 000 max. jedoch 1 : 25 000)	1
- Flächennutzungsplan (Auszug)	2
- RROP (Auszug) für die Dorfregion (LK Stade und LK Cuxhaven)	2
- Sonstiges :	
Anlage I - Bevölkerungspyramide in der Dorfregion (Hechthausen u. Burweg)	2
Anlage II - Leerstands- und Baulückenkataster (Burweg, OD Hechthausen, Laumühlen)	3
Liste der Vereine (Hechthausen und Burweg)	1
Projektspeicher Dorfregion aus der Ideenwerkstatt	1
Ideenwerkstatt - Dokumentation	1
Presseartikel aus der Bewerbungsphase	1
Beschlüsse der 2 Gemeinden für die Bewerbung zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen	2

Ort / Datum	Unterschrift
Hechthausen und Burweg	Bürgermeister Jan Tiedemann
	Bürgermeister Matthias Wolff

Karte
Dorfregion

Quelle : Auszug aus den Geobasisdaten der
Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung



PLANZEICHEN nach der PlanzV90

1. Art der baulichen Nutzung (§ 5 Abs.2 Nr.1 des Baugesetzbuches – BauGB –, § 1 der Baunutzungsverordnung – BauNVO –)

- Wohnbauflächen (§ 1 Abs.1 Nr.1 BauNVO)
- Gemeinde Bauflächen (§ 1 Abs.1 Nr.2 BauNVO)
- Gewerbliche Bauflächen (§ 1 Abs.1 Nr.3 BauNVO)
- Sonderbauflächen (§ 1 Abs.1 Nr.4 BauNVO)

2. Einrichtungen und Anlagen zur Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des öffentlichen und privaten Berufs, Flächen für den Gemeinbedarf, Flächen für Sport- und Spielanlagen. (§ 5 Abs.2 Nr.2 BauGB)

- Flächen für den Gemeinbedarf
- Öffentliche Verwaltungen
- Schule
- Kirchen und kirchlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Sportlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Sportlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Post
- Feuerwehr

3. Flächen für den überörtlichen Verkehr und für die Hauptverkehrswege (§ 5 Abs.2 Nr.3 BauGB)

- Bahnverläufe
- Sonstige überörtliche und örtliche Hauptverkehrswege

4. Flächen für Versorgungszwecke, für die Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung sowie für Ablagerungen (§ 5 Abs.2 Nr.4 BauGB)

- Versorgungsmitteldepots
- Deckelplätze
- Abfall
- Abwasser

5. Hauptversorgungs- und Hauptabwasserleitungen (§ 5 Abs.2 Nr.4 BauGB)

Übertragsleitungen

6. Grünflächen (§ 5 Abs.2 Nr.5 BauGB)

- Grünflächen
- Parkanlage
- Besetzungsfläche
- Sportplatz
- Spielplatz
- Friedhof

7. Wasserrflächen und Flächen für die Wasserwirtschaft, den Hochwasserschutz und die Regelung des Wasserabflusses (§ 5 Abs.2 Nr.7 und Abs.4 BauGB)

- Wasserrflächen
- Zweckbestimmung: Überschwemmungsgebiet (nachrichtlich)

8. Flächen für Aufschüttungen, Abgrabungen oder für die Gewinnung von Bodenschätzen (§ 5 Abs.2 Nr.8 BauGB)

Flächen für Abgrabungen oder für die Gewinnung von Bodenschätzen

9. Flächen für Landwirtschaft und Wald (§ 5 Abs.2 Nr.9 BauGB)

- Flächen für Wald
- Flächen für die Landwirtschaft

10. Flächen für Massnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft (§ 5 Abs.2 Nr.10 und Abs.4 BauGB)

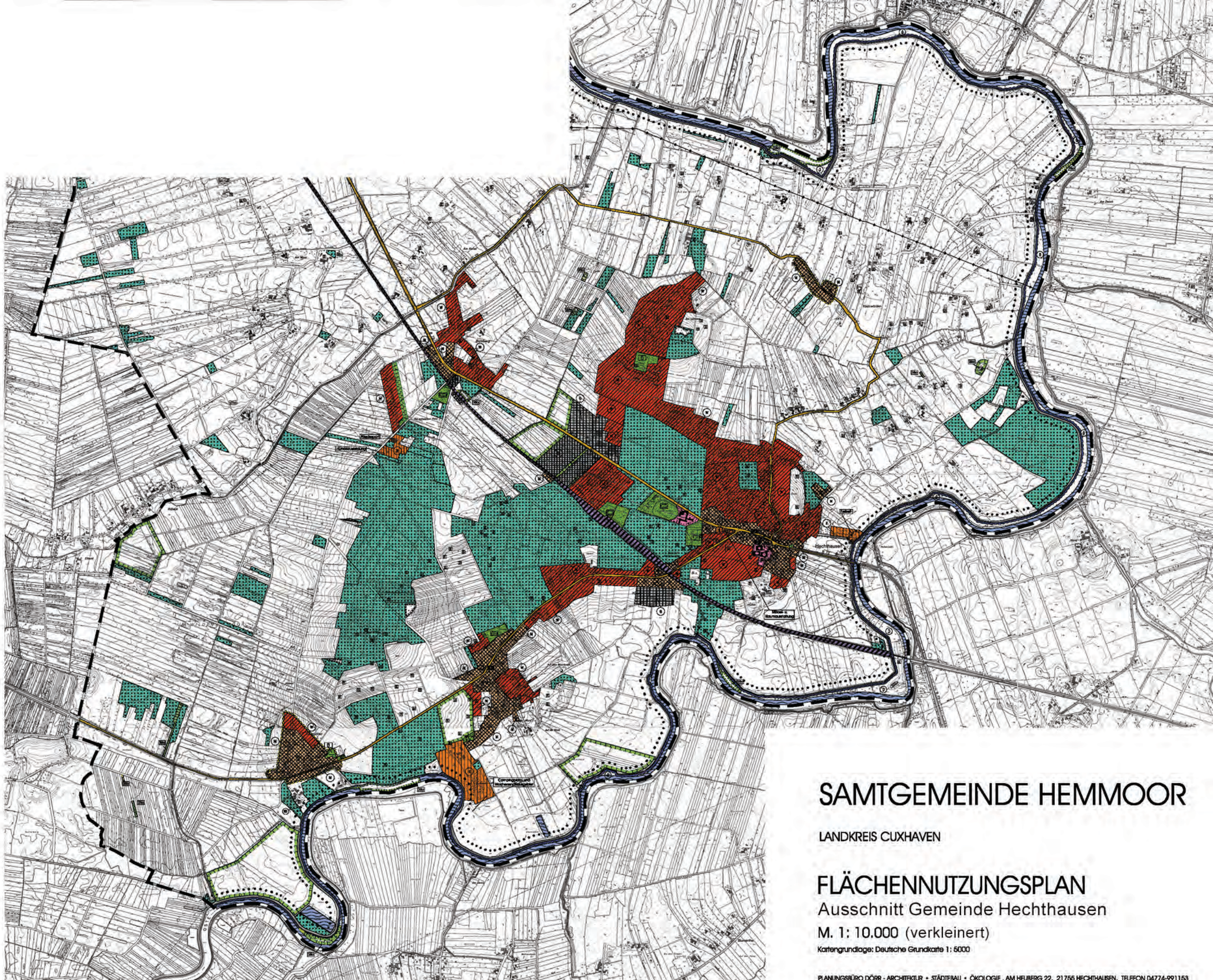
- Umgrenzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft (§ 5 Abs.2 Nr.10 und Abs.4 BauGB)
- besonders geschützte Stützpunkte gemäß § 28a NtSchG (nachrichtlich)
- besonders geschützte Feuchtgebiete gemäß § 28b NtSchG (nachrichtlich)
- Umgrenzung von Schutzgebieten und Schutzobjekten im Sinne des Naturschutzrechts (§ 5 Abs.4 BauGB)
- Naturschutzgebiet (nachrichtlich)
- Landschaftsschutzgebiet (nachrichtlich)
- Naturschutzgebiet (nachrichtlich)

11. Regelungen für die Stadterhaltung und für den Denkmalschutz (§ 5 Abs.5 und 4 BauGB)

Einzelanlagen (unbewegliche Kulturdenkmale), die dem Denkmalschutz unterliegen (§ 5 Abs.4 BauGB) (nachrichtlich)

12. Sonstige Planzeichen

- Umgrenzung der Bauflächen, für die eine zentrale Abwasserbeseitigung nicht vorgesehen ist (§ 5 Abs.2 Nr.1 BauGB)
- Bahntrasse (nachrichtlich)
- Umgrenzung der Flächen, deren Böden erheblich mit umweltschädlichen Stoffen belastet sind (§ 5 Abs.3 Nr.3 und Abs.4 BauGB)
- Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Flächennutzungsplans
- Datenschutzzone gemäß § 16 Niedersächsisches Datenschutzgesetz (NDSG) (nachrichtlich)



SAMTGEMEINDE HEMMOOR

LANDKREIS CUXHAVEN

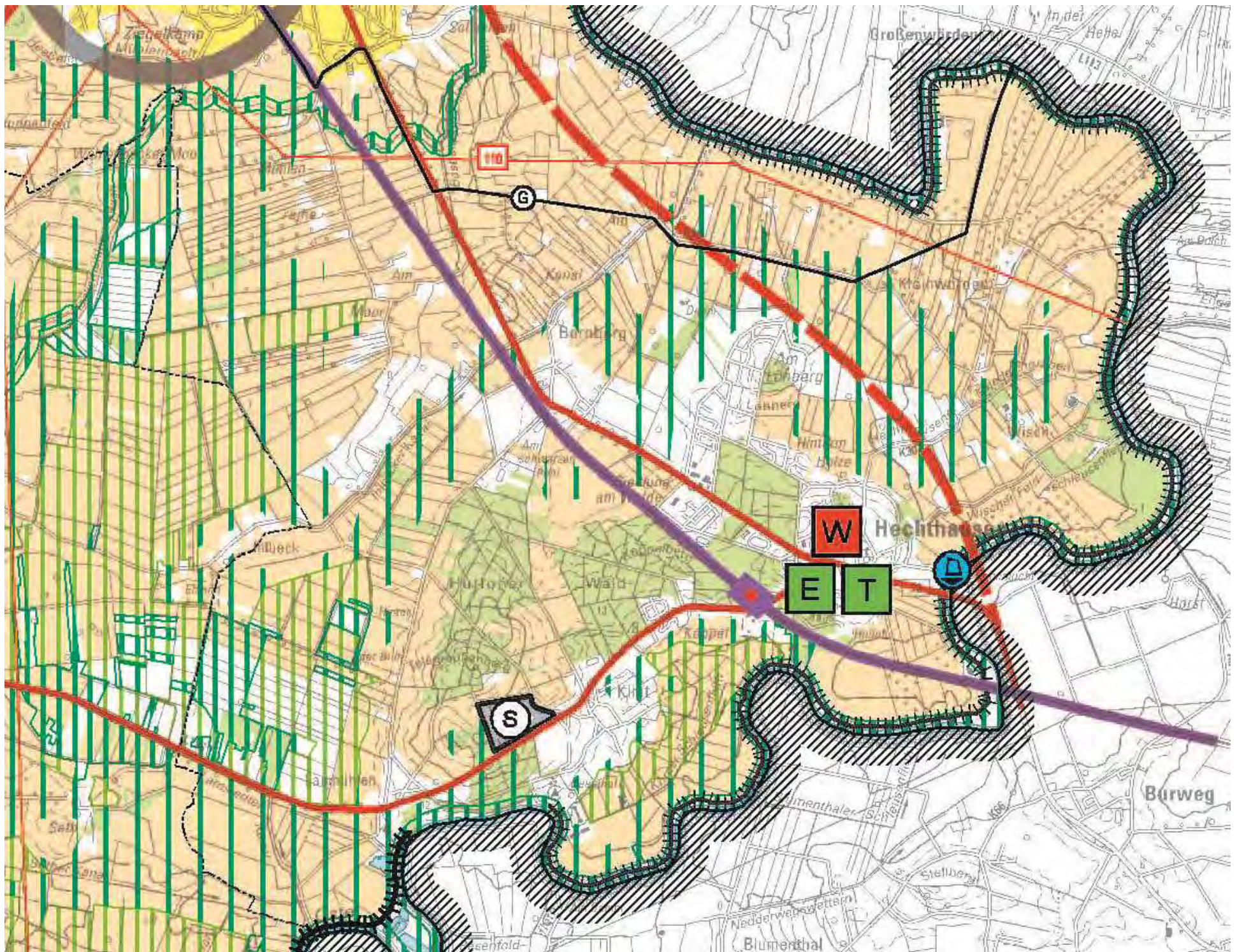
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

Ausschnitt Gemeinde Hechthausen

M. 1: 10.000 (verkleinert)

Kartengrundlage: Deutsche Grundkarte 1: 6000

Ausschnitt aus dem Regionalen Raumordnungsprogramm Landkreis Cuxhaven
Gemeinde Hechthausen



Standort Schwerpunktaufgabe Sicherung
und Entwicklung von Wohnstätten

2.1.06



Standort besondere
Entwicklungsaufgabe Tourismus

2.1.10



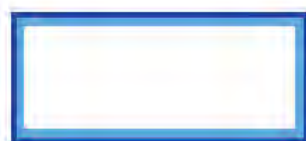
Standort besondere
Entwicklungsaufgabe Erholung

2.1.11



Vorranggebiet Sportboothafen

4.1.4



Vorranggebiet Hochwasserschutz

3.2.4.2.05



Vorranggebiet Deich

3.2.4.2



Vorranggebiet Natur und Landschaft

3.1.2.07



Vorranggebiet regionale Hauptverkehrsstraße

4.1.3.02



Vorranggebiet Haupteisenbahnstrecke

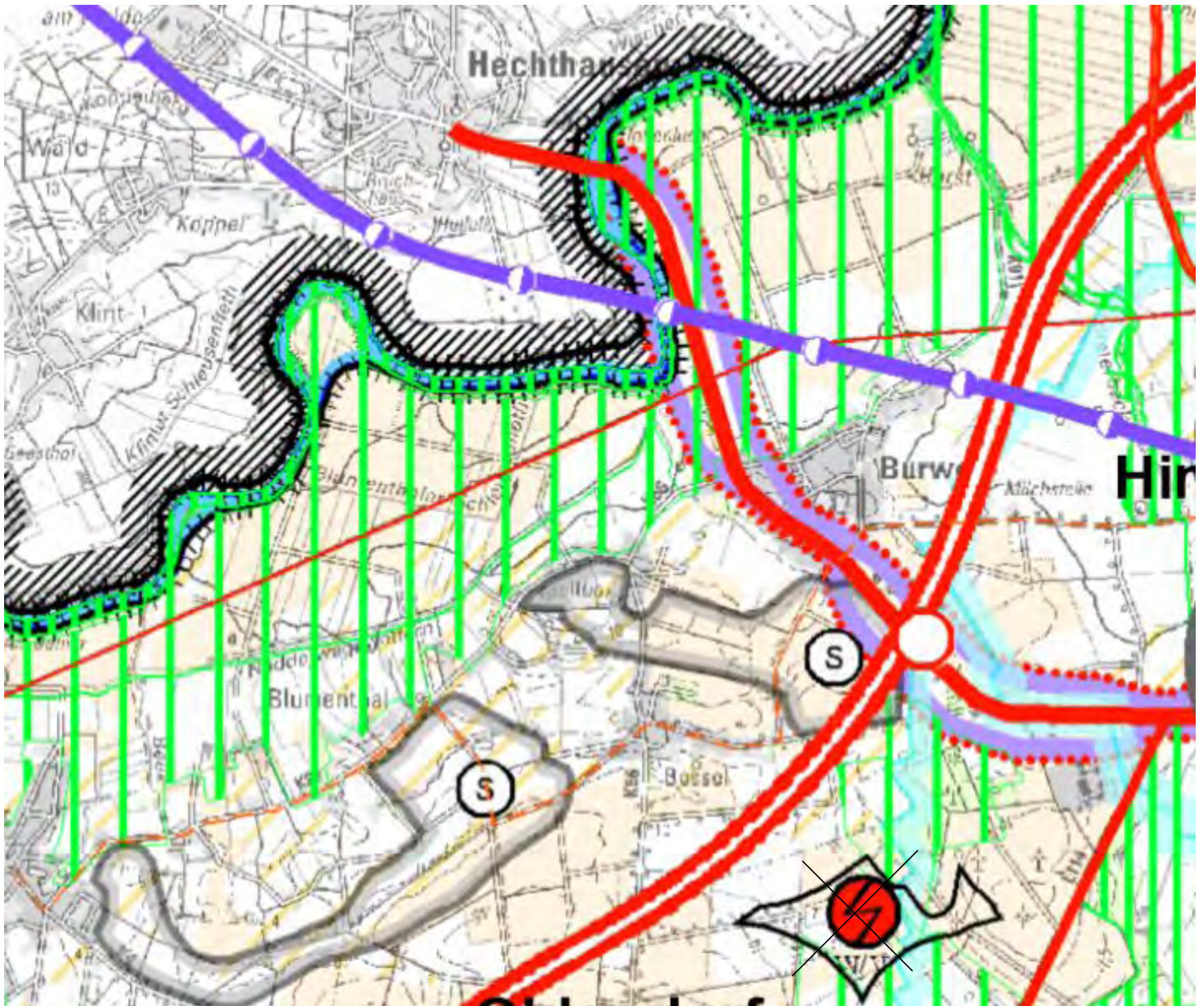
4.1.2.1.02

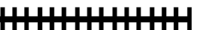


Vorranggebiet Bahnhof mit
Verknüpfungsfunktion für ÖPNV

4.1.2.1

Ausschnitt aus dem Regionalen Raumordnungsprogramm Landkreis Stade
Gemeinde Burweg



Vorranggebiet	Vorbehaltsgebiet		
		Natur und Landschaft	3.1.2.02
		Haupteisenbahnstrecke	4.1.2.1.01
		Autobahn	4.1.3.01
		Anschlussstelle	4.1.3.01
		Hauptverkehrsstraße	4.1.3.01
		Hochwasserschutz	3.2.4.3
		Deich	3.2.4.3

Alterspyramide

Samtgemeinde Hemmoor (6 Orte)

Geburtsjahrgänge 1920 bis 2018 (Stichtag: 28.03.2018)

Orte: Hechthausen, Hechthausen OT Bornberg, Hechthausen OT Kleinwörden, OT Hechthausen Klint, Hechthausen OT Laumühlen, Hechthausen OT Wisch

Summe Deutsche weiblich / männlich (gesamt): 1655 / 1706 (3361)

Summe Ausländer weiblich / männlich (gesamt): 71 / 76 (147)

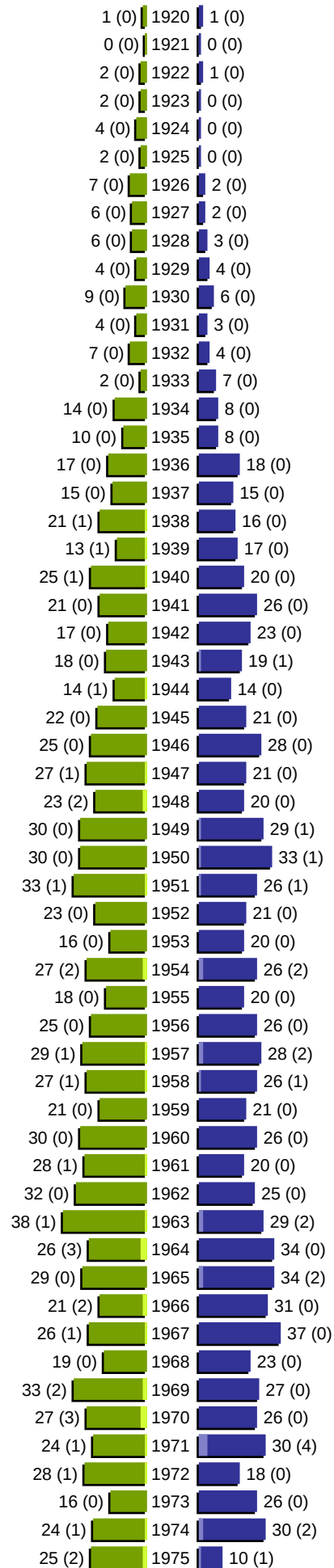
Einwohner gesamt weiblich / männlich (gesamt): 1726 / 1782 (3508)

Alterspyramide

Samtgemeinde Hemmoor (6 Orte)

Geburtsjahrgänge 1920 bis 1975 (Stichtag: 28.03.2018)

■ männlich
 ■ männlich (nicht deutsch)
 ■ weiblich
 ■ weiblich (nicht deutsch)
 Anzahl Dt. (Anzahl Ausl.)

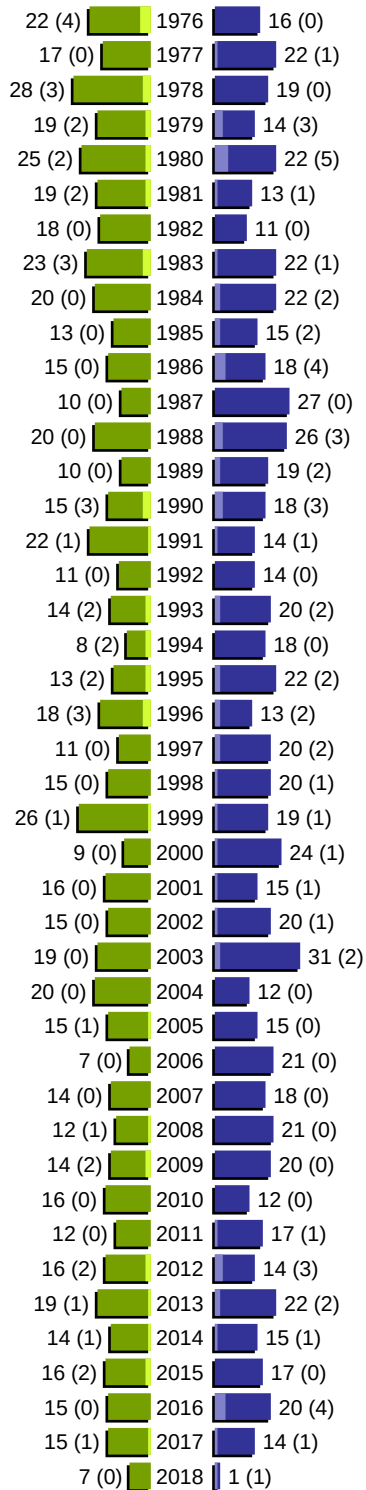


Alterspyramide

Samtgemeinde Hemmoor (6 Orte)

Geburtsjahrgänge 1976 bis 2018 (Stichtag: 28.03.2018)

■ männlich
 ■ männlich (nicht deutsch)
 ■ weiblich
 ■ weiblich (nicht deutsch)
 Anzahl Dt. (Anzahl Ausl.)



Alterspyramide

Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten (3 Orte)
Geburtsjahrgänge 1925 bis 2018 (Stichtag: 01.04.2018)

Orte: Burweg, Burweg OT Blumenthal, Burweg OT Bossel

Summe Deutsche weiblich / männlich (gesamt): 513 / 528 (1041)

Summe Ausländer weiblich / männlich (gesamt): 10 / 19 (29)

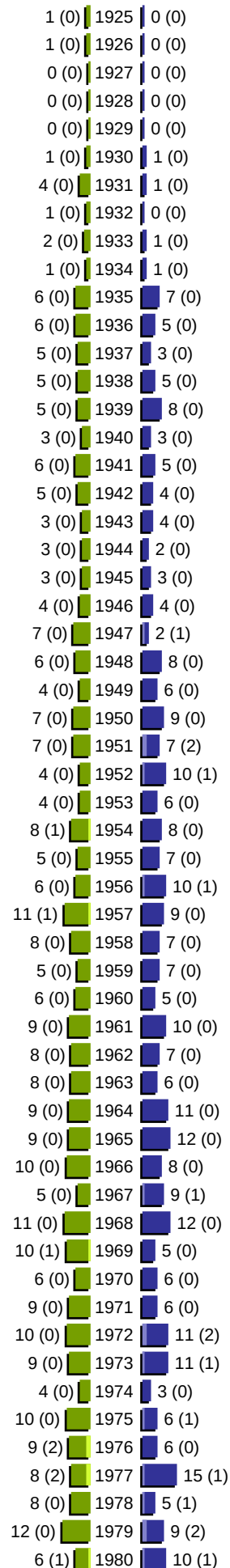
Einwohner gesamt weiblich / männlich (gesamt): 523 / 547 (1070)

Alterspyramide

Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten (3 Orte)

Geburtsjahrgänge 1925 bis 1980 (Stichtag: 01.04.2018)

■ männlich
 ■ männlich (nicht deutsch)
 ■ weiblich
 ■ weiblich (nicht deutsch)
 Anzahl Dt. (Anzahl Ausl.)

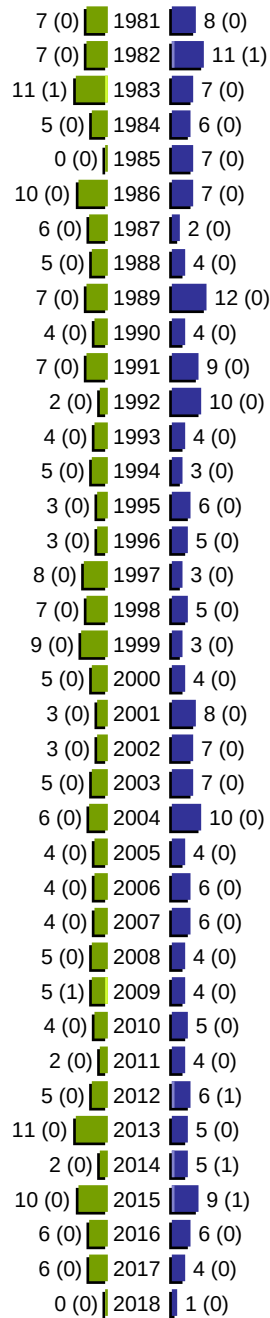


Alterspyramide

Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten (3 Orte)

Geburtsjahrgänge 1981 bis 2018 (Stichtag: 01.04.2018)

	männlich
	männlich (nicht deutsch)
	weiblich
	weiblich (nicht deutsch)
Anzahl Dt. (Anzahl Ausl.)	



Liste der Vereine und Verbände in der Dorfregion „Burweg – Hechthausen“

Gemeinde Hechthausen

1. Sportfischerverein Hecht e.V.
2. Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverein Hechthausen
3. Sozialverband Deutschland (SoVD), Ortsverband Hechthausen
4. Rassegeflügelzuchtverein Teutolino
5. Heimatverein Hechthausen e.V.
6. Soldatenkameradschaft Hechthausen und Umgebung,
7. Landfrauenverein „An der Oste“
8. Motorradfreunde Niederelbe e. V.
9. Förderverein Grundschule Hechthausen „Die Hechties“,
10. Mühlenverein Hechthausen e. V. ,
11. Reit- und Fahrverein Hechthausen, Basbeck und Umgegend e.V.,
12. Schifferverein „Vergißmeinnicht“ zu Hechthausen und Umgegend e.V.,
13. Schützenverein Bornberg,
14. Schützenverein Hechthausen
15. Schützenverein Kleinwörden
16. Schützenverein Klint
17. Sportschützenverein Wisch e. V.
18. Sportverein Bornberg
19. Sportverein TURA Hechthausen,
20. Schießsportgruppe Klint
21. Kulturkreis Hechthausen e. V.
22. Unternehmervereinigung Hechthausen e.V.
23. Hechthausener Oste-Musikanten e. V.
24. Jägerschaft Land Hadeln/Cuxhaven, Hegering I

25. Sky-Rider-Niedersachsen e.V.
26. IBH (Interessengemeinschaft Bootsanleger Hechthausen)
27. Tourismus „An der Oste“ e.V.
28. Interessengemeinschaft Oldtimer Hechthausen
29. SMOKERs Bornberg von 2015

Gemeinde Burweg

1. Schützenverein Burweg von 1926
2. Schützenverein Blumenthal von 1929
3. Sportverein Burweg von 1970
4. Kleintierzüchter Verein Burweg
5. Bosseler Boßel Verein von 1987
6. Kameradschaft Blumenthal-Bossel
7. Sozialverband Deutschland (SoVD), Oldendorf/ Großwörden mit Ansprechpartner in der Gemeinde
8. Landfrauenverband Oldendorf mit Ortsvertrauensfrauen in der Gemeinde

PROJEKTSPEICHER Dorfgemeinschaft „Burweg – Hechthausen“

(B) Burweg (H) Hechthausen (V) Verbund

Daseinsvorsorge

(Grundversorgung, soziale und gesundheitl. Versorgung, öffentl. Einrichtungen etc.)

- Markthalle für regionale Lebensmittel (V)
- Bau einer großen Mehrzweckhalle (H)
- Barrierefreier Hausarzt (V)
- Erhalt der Apotheke (H)
- Friedhof / Kolumbarien und überdachte Sitzmöglichkeiten (H)
- Feuerwehr Klint erhalten (H)
- Neubau für Feuerwehr Hechthausen (H)

Mobilität / Verkehr

(ÖPNV, Straßen, innerörtliche Verkehrsverhältnisse etc.)

- Zustand der Radwege verbessern (B)
- Verkehrliche Erschließung des Kindergartens (H)
- Haltestelle Bahn (B)
- Bürgerbus – gemeinsames Konzept (V)
- HVV (V)
- Verkehrsberuhigung und Flüsterasphalt auf der B 73 (V)
- Querungshilfen B 73 (V)
- Radweg auf altem Siedwender Deich direkt an die Oste (B)
- Radweg von Horst (Kirche/ Friedhof)(B)
- Wirtschaftswege verbessern (V)

Dorfgemeinschaft

(Vereine, Traditionen, Nachbarschaft, Engagement, Dorfmittelpunkte etc.)

- Gerätschaften zur Pflege der öffentlichen Anlagen (V)
- Bessere Nutzungsmöglichkeiten der Vereinshallen (H)
- Öffentliche Unterstützung der Vereine (Werbung / Internetauftritt) (V)
- Jugendraum / -treff (B)
- Flutlichtanlage Sportplatz (H)
- Gemeinsame Veranstaltungen (Tauziehen) (V)
- Öffentliche Räume für Gruppen einrichten (V)
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Erhalt der Vereine (V)
- Erhalt der Gastronomie und des Lebensmittelladens (B)

Tourismus / Naherholung und Grünflächen / Landschaft

(Kulturelle u. landschaftliche Attraktionen, Rad- u. Wanderwege, Ferienunterkünfte etc. und Plätze, Schutzbereiche, Besonderheiten)

- Verbindungen über die Oste für Fußgänger (V)
- Seilbahn über die Oste (V)
- Themenrundweg (V)
- Deichwege für Öffentlichkeit frei geben zw. alter Badeanstalt und Campingplatz (H)
- Historische Fähre / Fahrkrug (V)
- Aussichtsplattformen (V)
- Gemeinsamer Radwegeplan und Beschilderung (touristisch attraktiv) (V)
- Alte Ostebrücke für Radfahrer nutzen (V)
- Gemeinsame Tourismusvermarktung / Tourismusinformation (V)
- Kulturzentrum in alter Mühle (Trauung, Cafe) (V)
- Gemeinsame Internetplattform (V), Übergreifende AG Tourismus (V)
- Gemeinsame Aktionen (Tanzen)
- Pferdestellplätze für Reittourismus (V)
- Stellplätze für Wohnmobile (B)
- Anleger für Kanus (V)
- Weitere Übernachtungsmöglichkeiten schaffen (V)

Wohnen / Siedlung und Klimawandel /Energie

(Ortsbild, Leerstand, Bauflächen, Besonderheiten etc.)

- Verschönerung der Dorfplätze / Errichtung von Dorfplätzen / Ortskerne aufwerten (V)
- Neue Nutzungen für leerstehende Gebäude (Ruinen vermeiden) (V)
- Energetische Sanierung von Bestandsgebäuden (V)
- Heizung / Strom öffentliche Gebäude - regenerativ (V)
- Gezeitenkraftwerk Oste (V)
- Regenwasserkonzept (H)
- RRB in Parklandschaft integrieren (B)

Landwirtschaft / Handel + Gewerbe

(regionale Versorgung, Direktvermarktung, Hofladen, Arbeitsplätze, Gewerbeflächen, Besonderheiten etc.)

- Gewerbefläche für den Mittelstand schaffen (V)
- Gemeinsame Vermarktungsstelle für regionale Produkte (V)
- Dorfcafe

